Protokoll über die Sitzung Jugendhilfeausschuss der Stadt Wilhelmshaven am Mittwoch, 12. Juni 2013, 15:00 Uhr, Jugendzentrum "Spritzenhaus" , Nr. 5/2013

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzende Brigitte Klee
Stellv. Ausschussvorsitzende Jasmin Tegge

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Sabine Gastmann

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Katja Breuer
Ausschussmitglied Peter Sokolowski

Mitglied BASU-Fraktion

Grundmandat Helga Weinstock

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

Freie Jugendhilfe

Ausschussmitglied Andreas Kout
Ausschussmitglied Peter Siefken
Ausschussmitglied Sylke Siener

Sonstige

Vertreterin Margret Wahrheit

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Sybille Martfeld

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied Carsten Feist

Protokollführer

Protokollführer Jürgen Broda

Es fehlten entschuldigt

beratendes Mitglied Andreas Bolten
beratendes Mitglied Ülkü Kaya
Ausschussmitglied Petra Kolbe
beratendes Mitglied Benjamin Lühr
beratendes Mitglied Brigitte Pecht
beratendes Mitglied Manfred Pfaus
Ausschussmitglied Rüdiger Schaarschmidt
beratendes Mitglied Ellen Seehausen

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.05.2013

3 Produktbericht 1/2013 - Teilhaushalt Fachbereich 51

4 Jahresbericht 2012 der Familienzentren Nord, Süd und Ost

5 Mitteilungen und Anfragen
5.1 Sachstand Jugendzentrum Süd (Krähenbusch)

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Klee eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie bat Herrn Töpel um einen kurzen Bericht über den Verein Spritzenhaus.

Er erläuterte, dass die heutige Sitzung im alten Fedderwarder Feuerwehrhaus, genauer gesagt, in der ehemaligen Fahrzeughalle stattfände. 1982 ist der Verein gegründet worden. Nach nur durch Spenden und Eigenleistungen erfolgten Umbauarbeiten wurde das Jugendzentrum 1984 eröffnet. Bis in die 90er Jahre hinein waren Frau Klee und er ehrenamtlich tätig. 2006 kam der Jugendtreff Sengwarden und 2010 der Abenteuerspielplatz Voslapp hinzu. Derzeitig beschäftigt der Verein zwei Hauptamtliche, drei Bürgerarbeiter, fünf geringfügig Beschäftigte unterstützt durch Praktikanten und freiwillige HelferInnen. Genutzt werden die Einrichtungen überwiegend von 10 – 14 Jährigen.

2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.05.2013

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.05.2013 wurde bei zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

Beschluss:

- mehrheitlich zugestimmt -

3 Produktbericht 1/2013 - Teilhaushalt Fachbereich 51

Herr Feist gab mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 7; 1 - 6**) einen Einblick in den Haushalt des Jugendamtes.

Nach dem Erkenntnisstand 30.04.2013 könnte das Jahresbudget 2013 (knapp) auskömmlich sein. Der Landesgesetzgeber hat über das Haushaltsgesetz vorgegeben, dass so genannte wesentliche Produkte zu bilden sind. Der damalige Jugendhilfeausschuss hat fünf Produkte, die eine besonders herausgehobene Bedeutung haben, festgelegt. Im Rahmen seines Vortrages ging er auf diese wesentlichen Produkte

- Vollzeitpflege
- Eingliederungshilfe
- Tageseinrichtungen
- Jugendzentren und
- Heimerziehung

ein. Die weiteren 33 Produkte wurden in diesem Vortrag summarisch dargestellt. Wesentlich waren die Ausführungen zu folgenden Punkten: Eingliederungshilfe, Tageseinrichtungen und Heimerziehung.

Dass das Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe um 400.000 € überzogen werden wird, läge u. a. daran, dass die Schulen Inklusion „machen sollen“ aber im Wesentlichen mit dieser Aufgabe allein gelassen werden. Sie erhielten nicht die Ressourcen die nötig wären. Folge hieraus sei eine sprunghafte Zunahme von Anträgen nach § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche). Inklusion ist sicherlich der richtige Weg – die Rahmenbedingungen hierfür müssten jedoch entscheidend verbessert werden.

Wegen der gemeinsamen integrierten Steuerung der beiden Fachbereiche Jugend- und Sozialamt werden nunmehr ab 01.08.2013 Eltern, die für ihr Kind einen Eingliederungsbedarf geltend machen, nur noch **eine** Anlaufstelle haben.

Zum Produkt Tageseinrichtungen gab er den Hinweis, dass die Kindergartenbedarfsplanung nach der Sommerpause bekanntgegeben werde. Beim Krippenbedarf habe man eine „Punktlandung“ vollzogen – man wisse jedoch nicht, was passieren wird, sollte die Wirtschaft anziehen und die Nachfrage nach Krippenplätzen ansteigen.

Bedingt durch die Inklusion und damit dem Wegfall der Förderschulen wird mit einer Steigerung der Kosten für die Heimerziehung zu rechnen sein. Der hohe Anteil von Langzeitarbeitslosen (SGB II) trage erfahrungsgemäß ebenfalls dazu bei. Große Sorgen bereiten die Zuzüge von Familien von außerhalb, die als „Fall“ sofort für Kosten sorgen würden, die nicht zu verhindern seien. Hier könnten – nicht planbar – bis zum Jahresende bis zu zwei Millionen Euro an zusätzlichen Kosten entstehen.

4 Jahresbericht 2012 der Familienzentren Nord, Süd und Ost

Herr Feist stellte im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 8**) die Familienzentren Ost, Süd und Nord in Wilhelmshaven vor. Er hob u. a. die Verstetigung der Familienzentren ab 2015, den Aufbau des Familienzentrums West (hierzu erfolgt Vorlage im Jugendhilfeausschuss voraussichtlich in der Augustsitzung) sowie die Verbesserung der Raumsituation für die Familienzentren Süd und Ost hervor.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Sachstand Jugendzentrum Süd (Krähenbusch)

Herr Feist gab bekannt, dass sich der Verwaltungsvorstand festgelegt habe, dass das Freizeitzentrum Süd – Krähenbusch am bisherigen Standort verbleiben soll. In dieses Gebäude muss jedoch energetisch und sicherheitstechnisch investiert werden.

Ende des öffentlichen Teils: 16:25 Uhr

Klee Vorsitzende	Stoffers Erster Stadtrat	Broda Protokollführer